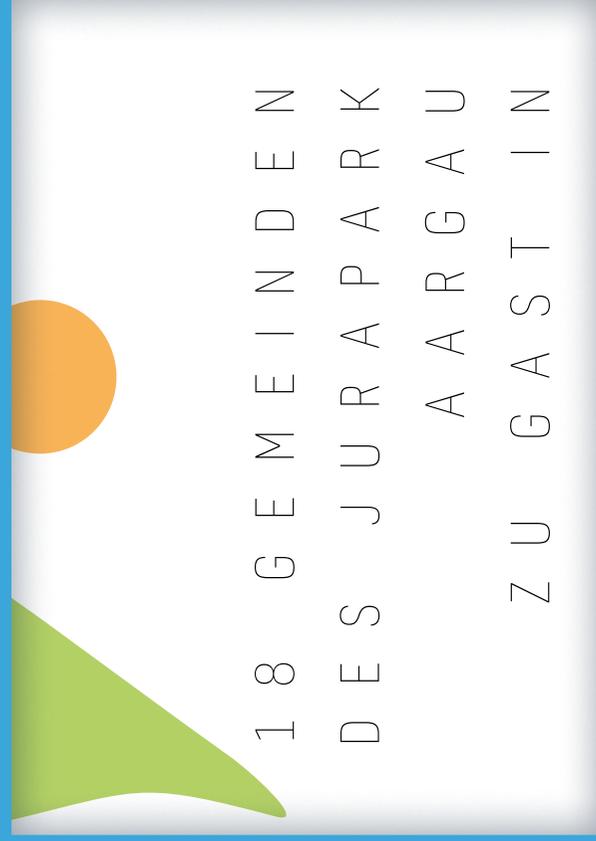
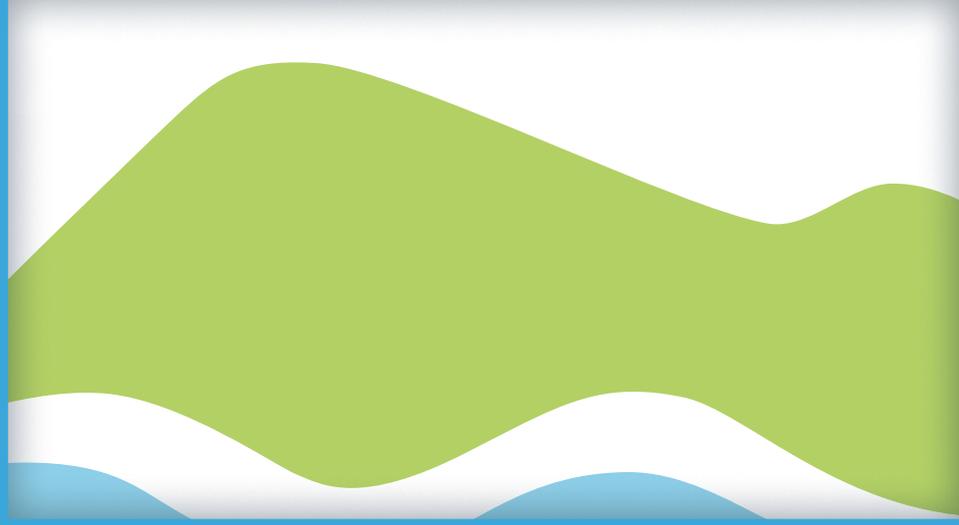


F R E I E



L A U F E N B U R G

F E N S T E R





EINLADUNG

Engagement

Die Gemeinden des Jurapark Aargau zeigen sich engagiert. Auf Einladung von Laufenburg haben 18 Gemeinden zugesagt, vom 17. August bis zum 21. September 2019 ein Schaufenster in der Altstadt zu bespielen.

Award

Die Gemeinde, deren Fenster am meisten Zuspruch erhält, gewinnt den ersten Jurapark-Gemeinde-Award und als Preis winkt eine Sulzerbank.

Synergie

Die Award-Verleihung findet am 7. September 2019 im Rahmen der Kulturnacht und des gleichzeitig stattfindenden Jurapark-fests in Laufenburg statt. In doppelter Bedeutung bieten dafür die Schaufenster der Gemeinden den Hintergrund.





VORGABEN

Jede Gemeinde hat die Gelegenheit und die Herausforderung ein Schau-
fenster zu gestalten.

In der inhaltlichen Gestaltung und
der Wahl des Ausstellerteams sind
die Gemeinden frei.

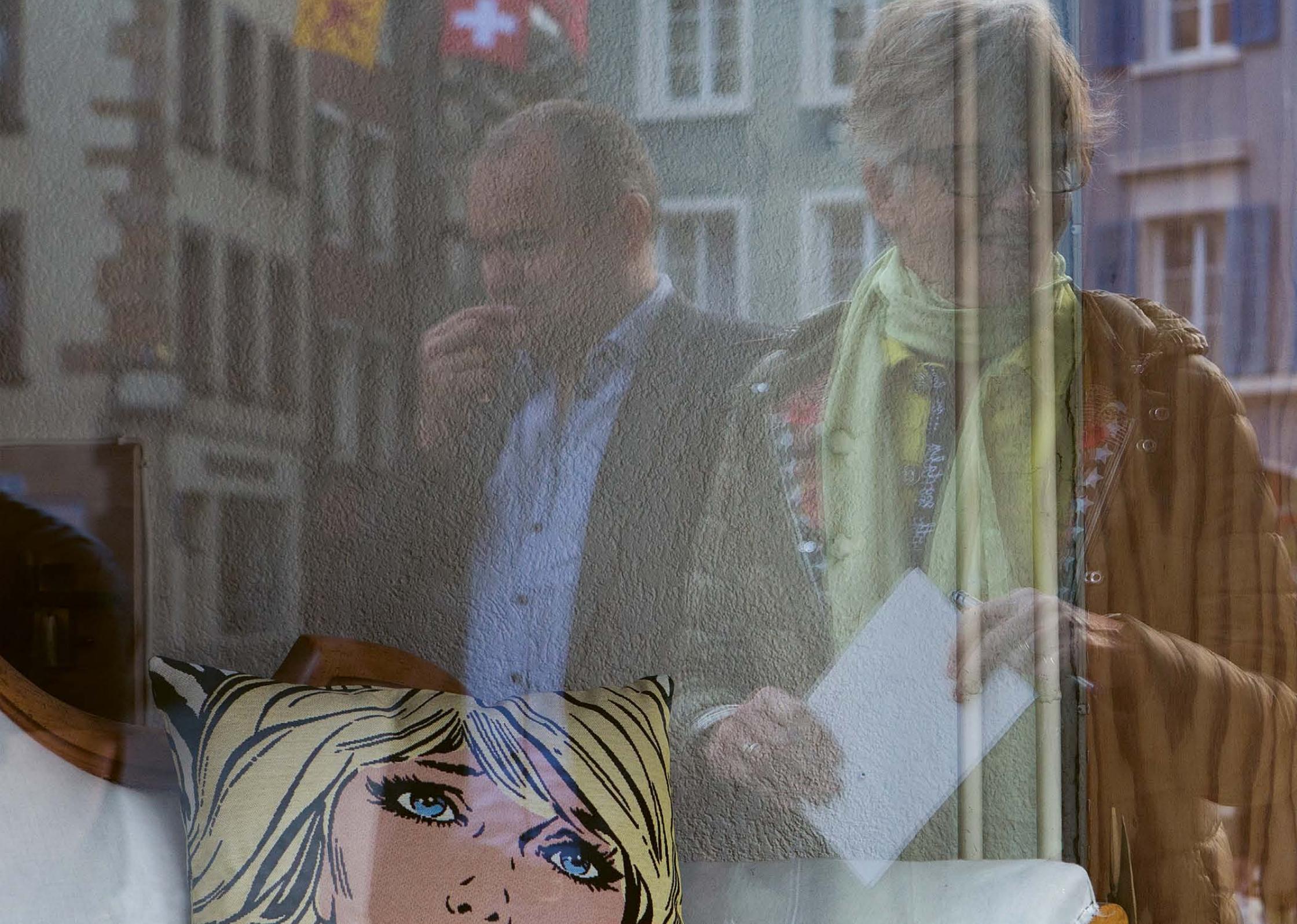
Als Information an den Schau-
fenstern und für diese Broschüre
erstellt jedes Team drei kurze
Texte:

*Zur
Motivation.*

Zur
Gemeinde.

Zum
Ausstellerteam.









Besten Da...





Entdecken Sie die
www.jurapark-aargau.ch

jurapark
aargau

SCHWEIZERPARK
REGION
NATURE
PARCS



KULT-JURAPARK-FEST

15. Kulturnacht Laufenburg und Jurapark-Fest & -Markt

Über 40 Marktstände aus den Jurapark-Gemeinden und aus Deutschland haben zum 15-jährigen Jubiläum die Kulturnacht zum Kulturtag gemacht – zum Kult-Jurapark-Fest.

Aus nachhaltiger Landwirtschaft wurden Wein, Obst, Gemüse, Wurst, Käse, Saft, Brot und mehr angeboten. Das Kunsthandwerk zeigte sich kreativ und vielseitig. Es gab Dinge zu kaufen nicht nur aus Wolle, Glas, Holz und Stahl, auch Veloschläuche und Schwemmholz werden zu Brauchbarem und Schönem.

Gemeinsam mit den offenen Werkstatt-, Atelier- und Museumstüren bot sich den Besuchern der Altstadt beidseits des Rheins reichhaltig Staunenswertes und Kulinarisches. Auch zum Mitmachen für Gross und Klein:

- Kulturelle Darbietungen und Spiele.
- Open-Air-Galerie auf der Rheinbrücke.
- Infostände der Natur- und Wandervereine.
- Kurzführungen mit Graf Hans zum Schloss oder durch die Altstadt.
- Verleihung des Jurapark-Gemeinde-Awards.











Jurapark-Gemeinde-Award 2019





AND THE WINNER IS:

? ZEINIGÄ ?
ZEINIGE

Sieger waren am 7. September 2019 am Kult-Jurapark-Fest in Laufenburg alle. Bei schönstem Wetter waren die Gassen der Altstadt gefüllt mit Leben wie schon lange nicht mehr. „Handwerk, Gewerbe, Kunst und Natur verbinden sich heute wunderbar“ waren dann auch die Abschlussworte von Regierungsrat Alex Hürzeler bei seiner Fest-Anrede.

Bis kurz vor der Award-Verleihung wurden fleissig Stimmen abgegeben und ausgezählt. Zum Schluss hatten die fünf Kreativen aus Zeiningen die Nase vorn und durften die Sulzerbank mit nach Hause nehmen. Mit riesigem handwerklichem und technischem Aufwand, gestalterischer Sicherheit und grosser Liebe zum Detail haben sie ihr Schaufenster aussehen lassen, wie die unaufgeräumte Rumpelkammer eines Jugendlichen, der sich voll und ganz mit dem Dorf- und Vereinsleben identifiziert.

JURAPARK AARGAU



Ein herzliches Dankeschön an die Schaufensterbesitzer
dass diese ihre Fenster während vier Wochen kostenlos
zur Verfügung gestellt haben.

Ohne sie wäre diese Aktion gar nicht möglich gewesen.



Biberstein
Tourist-Info
Laufenburg



Effingen
Edita Soldati



Gansingen
Familie
Kunsemüller



Gipf-Oberfrick
Elektro Hegi,
Ruth Hegi



Herznach
Martina Wirthlin



Kienberg
Alois Josef
Bachmann



Laufenburg
Tourist-Info
Laufenburg



Linn (Bözberg)
Naturarztpraxis
Sonja Wunderlin



Mettauertal
ADHS-Praxis
Kornelia Juen



Mönthal
Regula Laux,
Jean-Marc Felix



Oberhof mit Wölflinswil
Hannes Burger



Schupfart
Raffael Blaser



Villigen
G&Z Immobilien AG



Wegenstetten
Kafi Mokka



Wittnau
Nika Schudel,
Martin Suter



Wölflinswil mit Oberhof
Hannes Burger

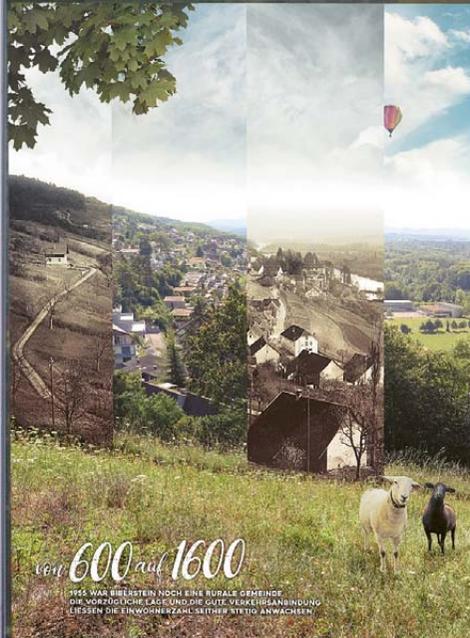


Zeihen
Felix Klingele



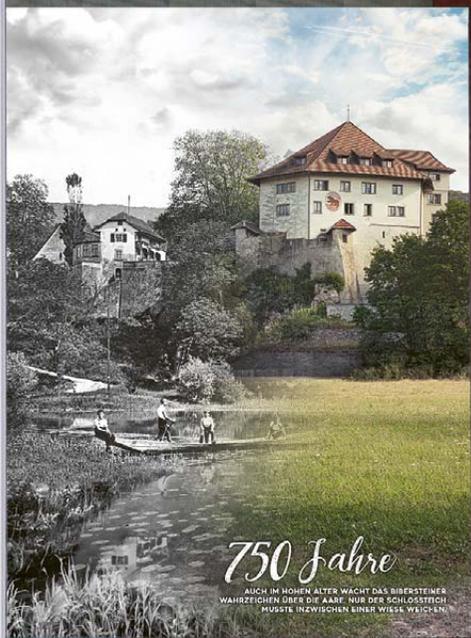
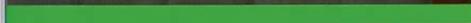
Zeiningen
Ernst Sträuli





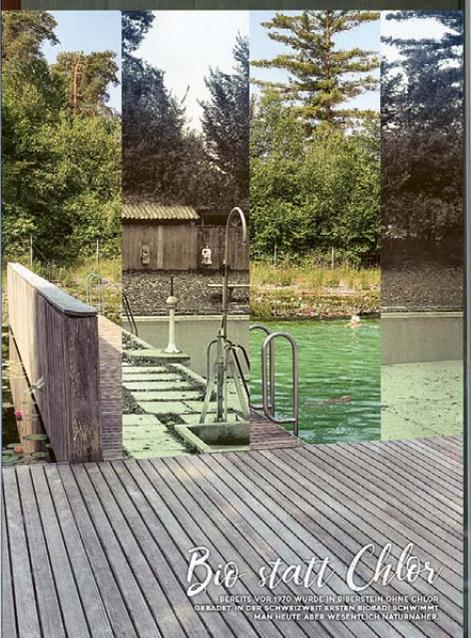
Von 600 auf 1600

1965 WAR BIBERSTEIN NOCH EINE RURALE GEMEINSCHAFT. DUE VORZUGLICHE LAGE UND DIE GUTE VERKEHRSANBINDUNG LIESSEN DIE EINWOHNERZAHL SITTHER STETIG ANWACHSEN.



750 Jahre

AUCH IM HOHEN ALTER WACHT DAS BIBERSTEINER WAHRZEICHEN ÜBER DIE ALME. NUR DER SCHLOSSTREICH MUSSTE INZWISCHEN EINER WISSE WEICHERN.



Bio statt Chlor

BEREITS VOR 1970 WURDE IM BIBERSTEINER BADEBASSIN KEIN CHLOR GEBRAUCHT. IN DER SCHWEIZ WÄRDEN NUR 10% SCHWIMMBÄDER MIT CHLOR DESINFIZIERT. HEUTE WIRD IN BIBERSTEIN NUR NATURLICHES WASSER VERWENDET.



Wir von der Kulturkommission haben bei der Bevölkerung von Biberstein nach alten Dorfansichten gesucht, um diese an einer Ausstellung zu präsentieren. Beim Sichten der erhaltenen Bilder, kam uns die Idee, die Fotos von einst und heute gegenüber zu stellen. In Zusammenarbeit mit der ikonaut GmbH werden drei Ansichten, einmal Lentikulardruck und zwei Forexdrucke, ausgestellt.

Das Ausstellerteam setzt sich zusammen aus der Kulturkommission und der ikonaut GmbH.

ikonaut hat sich ganz der visuellen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte verschrieben, wobei die Bandbreite von Bildern über Animationen bis zu interaktiven Applikationen reicht. Die Arbeiten von ikonaut werden in der Archäologie, Paläontologie, Geschichtsforschung, Biologie, den Umweltwissenschaften und in der Architektur eingesetzt.



Biberstein ist eine wohnliche Gemeinde in ländlicher Umgebung. Eingebettet zwischen Aare und Jura hat die Gemeinde für naturverbundene Einwohner viel zu bieten. Das Schloss und ein intakter alter Dorfkern von nationaler Bedeutung auf der einen Seite, wie auch moderne, neuere Wohnquartiere auf der anderen Seite. Vor allem aber die reichhaltige Fauna und Flora laden zum Verweilen ein. Für das kulturelle Leben sorgen zahlreiche Dorfvereine auf vielfältige Weise. Die Biobadi, die erste ihrer Art in der Schweiz, sorgt im Sommer für eine kühle Erfrischung.



Das Bildfenster



Für Ausstellungen

062 874 10 92 / 079 767 26 10

EFFINGEN



Hedy Kindler Auf der Mauer von der Kulturkommission Effingen hat Daniel Schwarz im Namen der Gemeinde Effingen angefragt, ob er Zeit und Lust hätte ein Fenster für den Gemeinde-Award zu gestalten.

Natürlich! Er hatte ja im 2017 schon mitgemacht und es war für eine gute Sache.



Effingen, bekannt als „Toskana des Aargaus“, ist mit seinen vielen Sonnenstunden und einer intakten Natur ein beliebtes Naherholungsziel. Das Dorf wurde vom Bauboom des 20. Jahrhunderts nur moderat erfasst und konnte den ländlichen Charakter und seinen Charme weitestgehend beibehalten.

Das uralte Brauchtum des „Eierleset“ mit seinen originellen Figuren und Masken ist eines der schönsten in Europa.



Als gebürtiger Effinger ist es eine Ehre für mich, das Fenster für die Gemeinde Effingen zu gestalten. Ich arbeite mittlerweile das 26. Jahr als freischaffender Künstler. Für das Projekt „FREIE FENSTER“ habe ich meiner Kreativität freien Lauf gewährt. Als Thema habe ich den alten Brauch „Eierleset“ ausgewählt.

Ziel: Bräuche muss man pflegen.

Daniel Schwarz

GANSINGEN
Hier gefällt's mir

Informational text with a logo on the right side.



Theaterverein

FREIE



GANSINGEN



Gansingen ist die oberste Gemeinde des Mettauertals. Das hübsche Dorf weist eine hohe Wohnqualität auf und wird durch die drei Weiler Büren, Galten und Schlatt bereichert. Das Kultur- und Vereinsleben wird hier grossgeschrieben. Der 25 Meter hohe Cheisacherturm ist das Ziel von Wanderungen und bietet eine fantastische Aussicht über die Jurahügel bis zu den Alpen und in den Schwarzwald.



Beim Drechseln wird Holz zu Kunst- und Gebrauchsgegenständen verarbeitet. Das Rohmaterial stammt überwiegend vom Kirschbaum, Nussbaum und Ahorn sowie von der Eiche, Buche und Eibe. Wir legen grossen Wert auf die individuelle Gestaltung. Auf Wunsch werden die Gegenstände mit Handschnitzereien verziert und mit persönlichen Widmungen versehen. Die einzigartigen, von der Natur geformten Strukturen werden durch das Bearbeiten in Szene gesetzt. Dabei sind der Gestaltung praktisch keine Grenzen gesetzt.

Das Schaufenster spiegelt die Besonderheiten und die Vielfältigkeit des Dorfes wider. In einem Filmbeitrag wird die Gemeinde Gansingen in landschaftlicher, sportlicher und kultureller Art gezeigt. Die Aufnahmen zeigen einen Teil des offiziellen Dorffilmes.

Im zweiten Teil wird das seltene Gewerbe der Drechslerei, welches in Gansingen zu finden ist, zur Schau gestellt. Die Entstehung der Ausstellungsobjekte kann im Film mitverfolgt werden.

Gipf-Oberfrick ist eine attraktive und lebendige Gemeinde im sonnigen Oberen Fricktal. Das Dorf ist schön gelegen in einer weitgehend intakten Landschaft, geprägt von sanften Jurahöhen, Wiesen, Feldern und immer noch zahlreichen Kirschbäumen. Gipf-Oberfrick hat sich vom Bauerndorf zu einer begehrten Wohngemeinde entwickelt mit rund 3'600 Einwohnern. Trotz der rasanten Entwicklung weist Gipf-Oberfrick eine gesunde Durchmischung der Bevölkerungsstruktur auf. Einfamilienhäuser wechseln sich mit Mehrfamilienhäusern ab. Auch das Gewerbe entlang der Landstrasse und die etlichen Landwirtschaftsbetriebe prägen Gipf-Oberfrick. Kulturell sind es vor allem die Vereine, die in ihrer grossen Vielfalt und mit vielen Aktivitäten für ein buntes Dorfleben sorgen. Daneben sind in den letzten Jahren kleinere Kulturzellen entstanden, die mit einem feinen Angebot für eine Bereicherung sorgen. Auch das Chriesifäscht, welches im 2-Jahresrythmus auf dem Gemeindefeld stattfindet, erfreut sich an Beliebtheit. Etliche Attraktivitäten liegen direkt vor der Haustüre, wie z.B. der Chriesiwäg, der Bike-Trail, der Naturena-Sinnespfad und die Ruine Alt-Tierstein. Kurz, ein Dorf, wo man sich wohl und zu Hause fühlt.





*Wir leben in einer attraktiven Wohnge-
meinde im Jurapark Aargau, welche uns
sehr am Herzen liegt. Wir sind im Dorf
verankert und engagieren uns gerne.
Mit dem Schaufenster präsentieren wir
das vielseitige Naherholungsgebiet rund
um Gipf-Oberfrick.*

GIPF-OBFRICK



8





REGIONALES ZIVILSTANDSAMT



Bergwerkfest.ch
Herznach



SCHWARZ STAHL

31. Aug./1. Sept. 2019

SCHWARZ STAHL

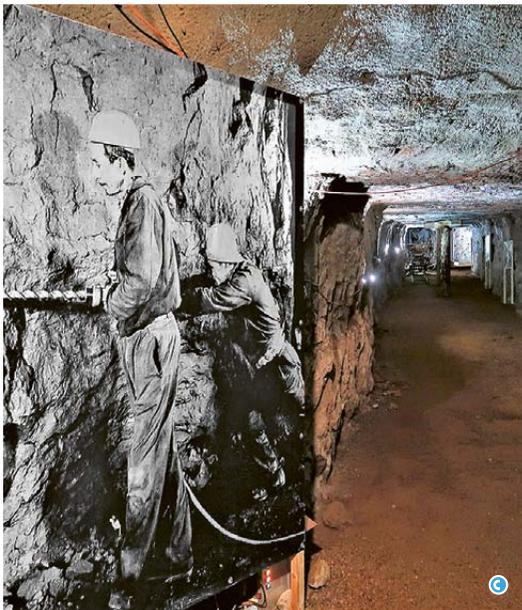


FREIE





Im Jahr 2004 ist der Verein Eisen und Bergwerke (VEB) gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte des Eisenerzabbaus im Oberen Fricktal im Zusammenhang mit der Geologie und der Landschaft bewusster zu machen und im Besonderen die Bedeutung der Erzgewinnung für die Gemeinden Herznach, Ueken, Wölflinswil und Zeihen darzustellen. Im Weiteren befasst sich der VEB mit dem Rohstoff Eisen und dessen Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Gewerbe.



Das Bergwerk Herznach ist in der Nordwestschweiz ein einzigartiger Industriezeuge aus der Krisenzeit der 1930er-Jahre sowie des 2. Weltkriegs. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Bergwerkfests wird das Bergwerkareal mit Museum, Stollen und Silo für die Festbesucher zugänglich gemacht. Sie erhalten einen authentischen Einblick in die damalige Arbeitswelt. Zum Thema Eisen gehören auch ein mittelalterlicher Schmelzofen, eine Kunstaussstellung mit Eisenskulpturen, ein Ammoniten-Klopfplatz für Kinder usw. Ebenso sind jeweils Bergwerkbahn und ein Dutzend Festbeizen in Betrieb; ein Markt mit Regionalprodukten gehört ebenfalls zum Festgeschehen.

Herznach im Oberen Fricktal spielte bereits im Mittelalter aufgrund der Eisenerz-Vorkommen eine wichtige Rolle. Wirtschaftliche Bedeutung erlangte das Herznacher Bergwerk insbesondere in den Jahren 1937 bis 1967 sowohl als Rohstofflieferant als auch als Arbeitgeber. Seit einigen Jahren wird an der Aufarbeitung der Geschichte und an der Öffnung des einstigen Bergwerks gearbeitet. Seit 2016 ist ein Teilstück des Hauptstollens für die Öffentlichkeit zugänglich.



Kienberg

bewegt





Sandra Handschin hat in Basel und Zürich Kunst und Fotografie studiert. Sie unterrichtet seit über 15 Jahren an der Klubschule Basel Fotografie und ist selbständig mit eigenem Fotostudio in Gelterkinden.

Lucia Brogle-Finatti ist seit 40 Jahren vielseitig kreativ tätig. Keramik-Raku-Künstlerin mit eigenem Atelier, Galerie und Skulpturenweg in Kienberg. Kurs- und Seminarleiterin im In- und Ausland, Eventmanagerin, Möbel & Schmuckdesignerin.

Die Gipsgrube in Kienberg wurde lange Zeit zum Gipsabbau genutzt und war ein wichtiger Arbeitgeber für viele Kienberger. Inzwischen hat das unter Naturschutz stehende Gelände nationale Bedeutung erlangt. Die Natur hat die zerfallenen Stollen und Terrassen zu einmaligen Gebilden verwandelt und bietet einer Vielzahl an Käfern und Schmetterlingen Unterschlupf.

Gips dient auch heute noch als hervorragender Träger im Formenbau, welcher in keramischen Objekten zum Teil zur Anwendung kommt. Die unterschiedlichen Gipskristalle werden auf die geformte Keramik in abstrakter Form gemalt, wobei die veränderte Geologie der Gipsgrube und die Farben ebenfalls berücksichtigt werden. Diverse Fotografien zeigen die eindrucklichen Unterschiede der Grube von damals und heute.




Laufenburg




Waldstadt



**Rund
um
Sulz**


am Rhein



FREIE



LAUFENBURG

Lebendige Traditionen: Mit der Gemeindefusion im Jahre 2010 sind auch unterschiedliche Mentalitäten zusammengeführt worden. Einerseits das kleinstädtische Laufenburg, andererseits das ländliche Sulz. Die beiden Bräuche Fasnacht und Pflingstsprützig haben eine lange Tradition und stehen sinnbildlich dafür:

- *Die Laufenburger Städtlefasnacht ist Teil der schwäbisch-alemannischen Fasnacht und geht auf das Jahr 1386 zurück.*
- *Der Pflingstsprützig ist ein alter Fruchtbarkeitsbrauch und angeblich heidnischen Ursprungs. Das verspritzte Wasser soll vor allem jungen Frauen zu guter Fruchtbarkeit verhelfen.*

Das Team „Rund um Sulz“ ist in allen Ortsteilen (Laufenburg, Rheinsulz und Sulz) aktiv tätig und versteht sich als Bindeglied.

Das Team „Rund um Sulz“ ist eine Gruppierung von pensionierten Einwohnern aus Sulz. Von Frühling bis Herbst leisten sie einmal im Monat einen freiwilligen Einsatz für die Öffentlichkeit. Zum Aufgabenbereich gehören Arbeiten wie die Pflege der Wanderwege und der Unterhalt der Ruhebänke und Feuerstellen – um nur einige Beispiele zu nennen. Die Gruppe leistet damit einen wertvollen Beitrag für das Erscheinungsbild der Gemeinde. Dabei kommt selbstverständlich die Geselligkeit nicht zu kurz.



„Zwei Länder – Eine Stadt“ der Slogan von Laufenburg gilt heute mehr denn je. In der deutsch-schweizerischen Grenzstadt werden sowohl die Geschichte und die Traditionen als auch die Beziehungen gepflegt: Fasnacht, Salmwochen und die Kulturtage „Fließende Grenzen“ sind hier nur einige Beispiele. Der Rhein trennt also und verbindet zugleich – und er lädt an seinen Ufern zum Verweilen ein.



LINN – das kleine Dorf im Aargau mit der berühmten Linde von Linn und einem Ortsbild von nationaler Bedeutung, aber mit aberkannten Ortschaftenamen.



PROLINN

www.linnaargau.ch



Unsere Identität und unser kulturelles Erbe sind für uns im Alltag oft so selbstverständlich, dass sie wohl gerade deshalb zuweilen aus unserer Achtsamkeit entschwinden. Das Dorf Linn dient dem Verein als ein Beispiel unter vielen, anhand dessen die Bedeutung unseres kulturellen Erbes und unserer Identität aus der Selbstverständlichkeit ins Bewusstsein gerufen wird – zur Sorgfalt mahnend. Auch geografische Namen gehören zu unserem kulturellen Erbe. Der Verein ProLinn ist bestrebt, dem Verlust des durch die Fusion gelöschten Ortschaftsnamens „Linn“ mit kreativen Engagements entschieden, aber massvoll entgegenzuwirken.

Linn, das kleine Aargauer Dorf mit einem Ortsbild von nationaler Bedeutung und der Linde von Linn, aber mit aberkanntem Ortschaftsnamen.

Der Verein ProLinn will die Geschichte und die Identität des Dorfes Linn erhalten. Der Verein strebt danach, dass die Interessen des Dorfes Linn und der Linner Linde auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene wahrgenommen werden. Es ist ProLinn ein Anliegen, dass aus Erfahrungen, wie beispielsweise der unnötigen und unüblichen amtlichen Löschung des Ortschaftsnamens „Linn“ im Nachgang zur Gemeindefusion, Lehren gezogen werden, die auch jeder anderen kleineren oder grösseren Gemeinschaft zu Gute kommen.

Im Vorstand ProLinn arbeiten Dr. Hans-Martin Niederer (Präsident), Geri Hirt, Michel Jaussi, Iris Krebs und Sarah Niederer.



Mettauertal



Der Verein Flösserweg ist ein gemeinnütziger Verein. Er ist zuständig für die Erstellung und Förderung des Kultur- und Themenweges Flösserweg zwischen Laufenburg und Stilli. Dadurch soll im vielfältigen Erholungs- und Lebensraum der sanfte Tourismus gefördert werden. Der gesamte Weg soll zudem durch Sehenswürdigkeiten, Kulturanlässe und das örtliche Gewerbe vernetzt werden.

METTAUERTAL



Die Gemeinde Mettauertal schafft Lebensräume für Lebensräume und mit ganz viel Lebensfreude. Wir sind nicht nur die grösste Gemeinde im Kanton, sondern haben auch sonst viele Qualitäten, wie diese Aussagen verdeutlichen: „Die Leute sind freundlich und aufgeschlossen und die Dorfvereine sind bärenstark“ oder „Die Natur und die Landschaft sind einmalig. Auf dem Flösserweg fühle ich mich pudelwohl“.



Mit unserem Fenster möchten wir unser Vereinsmotto mit der gesamten Gemeinde verbinden und dem sanften Tourismus im wunderschönen Mettauertal Ausdruck verleihen.

So vielfältig wie die Strahlen der Sonne im Gemeindewappen widerspiegelt sich unsere Gemeinde mit aktiven Vereinen, einem vielseitigen Gewerbe, mit seinen Regionalprodukten und einem Erlebnis draussen in der Natur.

Natur pur in der Gemeinde Mettauertal, lassen Sie sich vom Virus anstecken!



Liebenwert



Mit unserem Schaufenster wollen wir die „läbenswerten Pluspunkte“ wie Natur, Landwirtschaft und Wald aus der Gemeinde Mönthal präsentieren. Es wurden ausschliesslich Produkte verwendet, welche in der Gemeinde Mönthal anzutreffen sind.

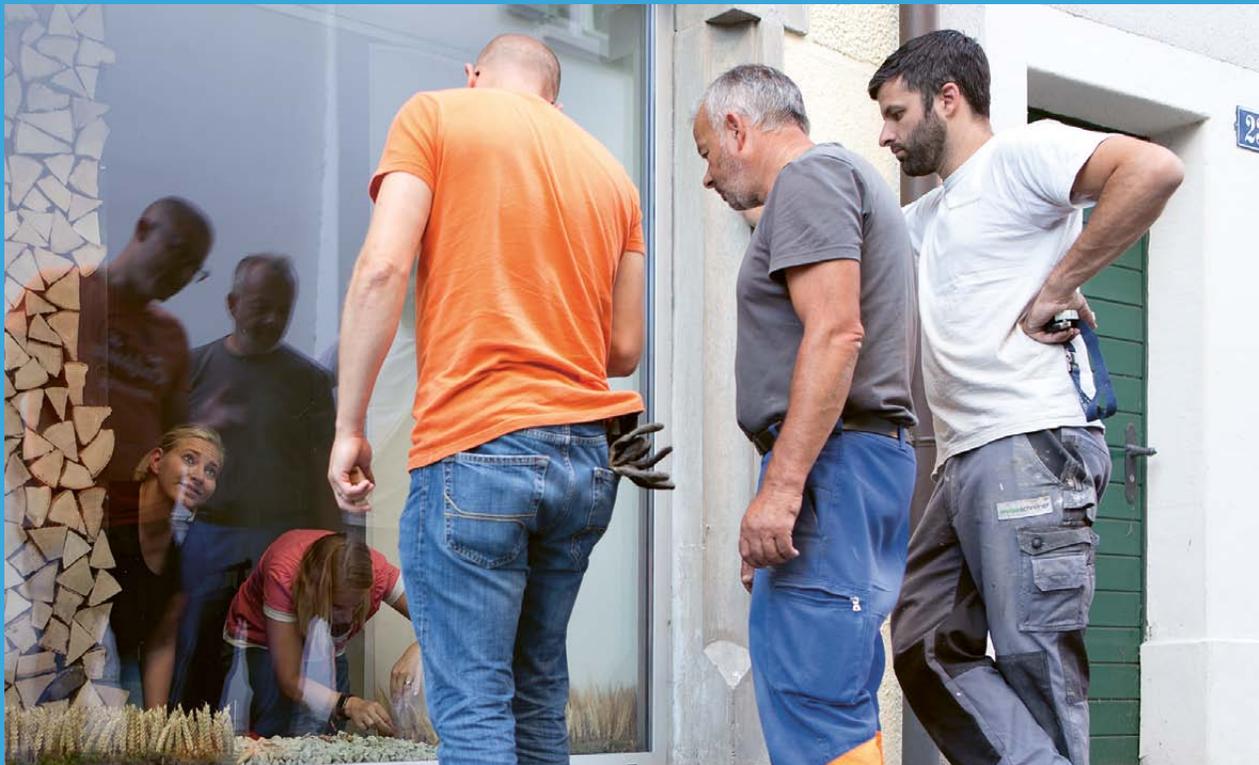
Das Fenster soll die Ruhe und Gelassenheit auf einer Ruhebänk inmitten der Landwirtschaft und Natur, eingebettet in die umliegenden Wälder, darstellen. Auch mit dem selbstgestalteten Wappen und dem Slogan „läbenswert“

(aus verschiedenen Produkten aus der Gemeinde) werden Landwirtschaft, Natur und Wald nochmals repräsentiert.

„Geniessen Sie die Ruhe und Gelassenheit in einer Gemeinde im Jurapark Aargau und schalten Sie ab vom Alltagsstress.“

Die Motivation besteht ganz klar darin, etwas zur Kultur beizutragen. Selbstverständlich gab es für uns keine Zweifel, an der KulturNacht in unserer Nachbargemeinde Laufenburg mitzuwirken.

Die Gemeinde Mönthal verkörpert den Slogan „läbenswert“. In diesem Wort stecken die Begriffe „Leben“ und „Wert“ - beides positive Inhalte, die mit dem Ort Mönthal verbunden werden. Mit dem Konzept „MönthalPlus.“ setzt sich Mönthal für ein nachhaltiges Standortmarketing ein. Unsere „Pluspunkte“ repräsentieren die Ruhe und Gelassenheit in einer wundervollen Natur mit seiner Landwirtschaft und den Wäldern.



Ein vierköpfiges Team aus der Gemeindeverwaltung nimmt die Gestaltung des Schaufensters gleich selbst in die Hand.

GEMEINDE SCHUPFART

Wohlfühlen. Durchatmen. Abheben.



Die Kirchgemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.

Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.

Die Gemeinde Schupfart hat im Jahr 2018 ein neues Kirchenhaus gebaut. Das neue Kirchenhaus ist ein modernes Gebäude, das die Bedürfnisse der Gemeinde erfüllt.



SCHUPFART



Im Schaufenster der Gemeinde Schupfart soll die Vereinsvielfalt von Schupfart deutlich werden. Im Inneren ist im symbolischen Holz der Gemeinde ein Rückblick auf einige Jahre sowie eine Vorschau zu sehen.

Das Ganze ist umrahmt von visuellen Eindrücken und einigen kleinen Geschichten aus dem geografischen Mittelpunkt des Fricktals.

Schupfart liegt in einer landschaftlich schönen und ruhigen Lage am Fusse des Tiersteinberges. Ein weites Flur- und Waldwegnetz lädt zu schönen Wanderungen ein. Der Aussichtspunkt auf dem Tiersteinberg bietet Ihnen eine schöne Aussicht über den ganzen Gemeindebann. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen.



Remo Leubin ist in seiner Freizeit Sänger und Präsident des Männerchors Schupfart sowie Präsident des Fricktalischen Sängerbundes, welchem insgesamt 25 Chöre angeschlossen sind. Dekorationen aller Art - Schaufenster, Events und Theater - zählt der 26 jährige zu seinen Hobbys.



Das Villiger Viergespann formiert sich aus Produzenten von Jurapark-Produkten verstärkt mit weiteren kreativen Köpfen:

- Judith Schödler
- Peter Schödler
- Gina Carezzi
- Peter Gut (Gemeinderat)

Das Fenster wurde durch die Künstlerin Michèle Fischer realisiert.



Villigen - die Gemeinde zwischen Aare und Geissberg ist Teil des Jurapark Aargau.

Ein traditionelles Dorfbild, reiches Ackerland, Rebberge und Wald stehen für das Ländliche. Moderne Forschungsanlagen mit dem Paul Scherrer Institut (PSI) und dem PARK innovAARE im Norden, zeigen eine Region im Um- und Aufbruch.

Gern gereicht und gern getrunken ist der Wein aus Villigen. Er ist unser Synonym für Gastfreundschaft und Geselligkeit. Unser „Hingucker“ ist der einheimische Weinbau einst und heute. Wir möchten viele Leute bewegen, unsere Gemeinde zu besuchen und unsere vielfältigen Weinspezialitäten zu entdecken. Sympathische Kontakte machen uns zu den wahren Gewinnern des Jurapark-Gemeinde-Award. Herzlich willkommen in der Gemeinde Villigen.





Der Naturschatz in und um Wegenstetten ist kaum bekannt. Die Fledermäuse sind allerdings ein starkes Zeichen, dass Wegenstetten viel zu bieten hat. Die Wochenstube der Grossen Hufeisennasen in der Trotte Wegenstetten ist eine von drei in der Schweiz existierenden Geburtshäusern dieser seltenen Fledermausart. Dank einer umsichtigen Landwirtschaft, intakten vernetzten Bachufern und Hochstammbäumen gibt es diese Säugetiere noch. Pro Natura, Jurapark Aargau und Ferien im Baudenkmal haben die Trotte vor dem Zerfall gerettet. Solange das Nahrungsangebot, die Landschaft und die Lebensbedingungen für die Fledermäuse weiterhin bestehen, hat dieser Naturschatz eine Überlebenschance.

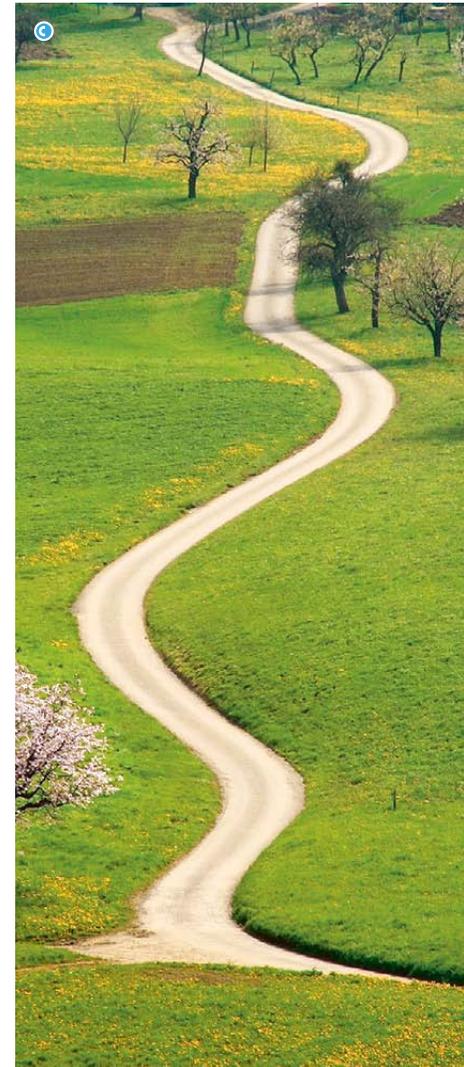
WEGENSTETTEN



Wegenstetten - nicht nur für Fledermäuse ein
l(i)ebenswerter Lebens(t)raum!

Wegenstetten ist ein landschaftlich idyllisch
gelegenes Fricktaler Strassendorf mit ländlichem
Charakter. Hier

gibt es naturnahe
Landschaften und ein
aktives Vereinsleben.
Wir sind Teil des
Fledermaus-Tales,
welches vom Jurapark
Aargau aufgewertet
und vernetzt werden
soll. In unserem Dorf
befinden sich zwei
Wochenstuben für
Fledermäuse. Zum
einen das „Grosse
Mausohr“ in der St.
Michaelskirche und
zum anderen die
äusserst seltene
Wochenstube der
„Grossen Hufeisennase“
in der ehemaligen
Trotte, welche man
„Flederhaus“ nennt.



Die Jugendgruppe
Salimander wurde
2004 gegründet.
Ihr Ziel ist es, Kindern
der Primarstufe von
Zeiningen, Zuzgen,
Hellikon und Wegen-
stetten Naturerleb-
nisse zu bieten und
ihnen unseren Lebens-
raum mit seinen Natur-
schätzen spielerisch
bekannt zu machen
und näher zu bringen.
Die Kinder reisen von
ihrem Wohnort mit
dem Postauto zum
jeweiligen Anlass und
lernen so das Wegen-
stettertal kennen.





Muse Jurapark
Fest
Tanz
Köstlichkeiten
Musik
Kunst
Kinderpass
Führungen
Markt
Gemeindeaward
11 - 21 Uhr
7. Sept. 2019
Laufenburg

Café und Keramik
Laufenburg
28

Laufenburg
28

Bürli, Bürli Rai ab, die Obere/Untere schiessed d`Bai ab, di Obere/Untere sind als Narre, die Obere/Untere ziend dä Chare.



Das Fasnachtsfeuer am Tag der Alten Fasnacht ist der unbestrittene Höhepunkt im Wittnauer Jahreskalender. Weder das hochstehende Musikkonzert noch der wohlklingende Männerchorabend mit Hühnerhauteffekt kann das Fasnachtsfeuer übertreffen. Auch die heisse Turnershow kann dem Fasnachtsfeuer nicht das Wasser reichen. Wir Wittnauer feiern das Fasnachtsfeuer wie Weihnachten und Ostern zusammen! Ein Sonnwendfeuer, dass sich seit vorrömischer Zeit erhalten hat, und sich immer wieder neu erfindet, die Citybeiz am neuen Standort, trendige Lieder, aktuelle Sujets und vegane Streetfood-Hamburger für die hungrigen Gäste. Wer nie im Leben die Spannung vor dem Böllerschuss, am Sonntag um 20:00 Uhr erlebt hat, hat etwas verpasst im Leben! Darum möchten wir das Fenster für diesen Anlass einen Spalt breit öffnen und die wichtigsten Inhalte an der Unteren Wasengasse in Laufenburg vorstellen.

Wittnau beflügelt: Westlichste Gemeinde im Tal des Altbaches. Grenzt an die Solothurner Gemeinde Kienberg und an die Baselbieter Gemeinden Anwil und Rothenfluh. 1200 Einwohner, 1000 ha, davon 500 ha Wald. Buschbergkapelle und Feuerstelle Gugger, die Orte die man gesehen haben muss! Versorgung mit eigenem wertvollem Quellwasser, aber vor dem Wasser des Martinsbrünnlis muss man sich hüten, dieses Wasser war schon bei den alten Wittnauern gefürchtet!





**BUNTE
VEREINSWELT**

ZWEI DÖRFER - EIN TAL



Oberhof

605 Einwohner
820 ha Fläche



Wölflinswil

1050 Einwohner
951 ha Fläche

ca. 40 Landwirtschaftsbetriebe
zum Teil mit Hoffläden

35 Dorfvereine
25 Handwerksbetriebe



WÖFLINSWIL UND OBERHOF



Zwei Dörfer - ein Tal

Die Gemeinden Oberhof und Wölflinswil liegen eingebettet im Benkental.

Die eindrückliche Schichtstufenlandschaft des Tafel- und Faltenjuras zeigt sich hier sehr schön. Das Tal ist ein echtes Landschaftsjuwel mit einer intakten Natur, einer lebendigen Kultur und einem starken Gewerbe.





"Von der Höll ins Paradies"
Bilder einer Landschaft
Oberhof - Wölflinswil



WÖFLINSWIL UND OBERHOF



Die Gemeinden Oberhof und Wölflinswil arbeiten eng zusammen, liegen eingebettet im Benkental und bieten viel:

- *Das Benkental ist ein Landschaftsjuwel im Jurapark Aargau mit einer vielfältigen und intakten Natur sowie attraktiven Wander- und Themenwegen.*
- *Die lebendigen Dorfkulturen und das reiche Brauchtum werden durch eine bunte Vereinswelt gepflegt und geprägt.*
- *Das starke Gewerbe sowie eine vielfältige Land- und Forstwirtschaft spielen im Tal eine wichtige Rolle.*
- *Das gut erschlossene Benkental ist ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum für Jung und Alt.*

Dies alles wollen wir nicht für uns behalten, sondern mit allen Interessierten aus nah und fern „teilen“.



Der Verein Dorf plus ist gemeinnützig und engagiert sich für Natur und Kultur. Er unterstützt das Dorfleben und die Zusammenarbeit. Er ist offen für Aktivitäten, welche die Gemeinschaft und die Solidarität stärken. Der Verein vertritt in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau die Anliegen des ländlichen Raumes. Er versteht seine Tätigkeit als Ergänzung zu bestehenden Angeboten und sucht die Kooperation zu den öffentlichen Institutionen.

Das Strohflechten – einst in Zeihen ein bedeutender Nebenerwerb.

Vor Mitte des 19. Jahrhunderts war die Landwirtschaft praktisch die einzige Erwerbsquelle der Zeiher Bevölkerung. Seit 1800 war die Bevölkerungszahl stetig gestiegen und der heimische Boden konnte die Bevölkerung nicht mehr ernähren. Das Dorf war dringend auf neue Erwerbsquellen angewiesen und konnte den Wohler Strohfirmer Halbfabrikate liefern. In Zeihen wurden dazu mit Hilfe eines Flechträdli's netzartige Bändchen, sogenannte Rädligeflechte, in Heimarbeit hergestellt. Diese Bändchen fanden, teilweise noch mit Ornamenten und Motiven versehen, als Hutumrandung Verwendung.

In unserem Schaufenster dokumentieren wir die Herstellung der Rädligeflechte und gewähren Einblicke in vergangene Zeiten.



ZEIHEN



Die grüne Oase zwischen Zürich und Basel. Geographisch liegt Zeihen genau in der Mitte zwischen Zürich und Basel im Fricktal.

Die Bözbergbahnlinie tangiert das Unterdorf. Gute Strassenverbindungen bestehen nach Herznach, Hornussen und Effingen. Mit der Postautobuslinie Effingen-Zeihen-Herznach (Querspange zur Stafflegg- und Bözberglinie) ist Zeihen sehr gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Die Kulturkommission dient der Förderung und der Bereicherung des kulturellen Lebens in der Gemeinde Zeihen und fördert gleichzeitig die Beziehungen zu den Nachbargemeinden. Sie soll die Bereiche abdecken, die von den Zeiher Vereinen nicht wahrgenommen werden und koordiniert die jährlichen Vereinsanlässe. Sie verwaltet und fördert die Sammlungen im Dorfmuseum. Auch ist sie verantwortlich für die Gestaltung und Herausgabe des Heimatblattes. In der Kulturkommission sind vier Frauen und zwei Männer, die als Team auftreten und sich gegenseitig vertreten.



ZEININGEN



Beflügelt vom guten Gelingen des grossen Dorffests im August 2018 in unserem schönen Dorfe Zeiningen haben wir diese Herausforderung gerne angenommen. Unser Dorf den Besuchern von Laufenburg zu präsentieren und diese gluschtig zu machen, das schöne Fleckchen Erde selber besuchen zu kommen, ist unser Ziel. Wir sind gerne in Zeiningen daheim und wünschen uns, dass dies mit der Gestaltung des Schau-fensters zum Ausdruck kommt. Dabei stützen wir uns auf das zeitlose Motto des vergangenen Dorffestes: „Traditionen – Emotionen – Visionen“

Zeiningen liegt inmitten schönster Natur. Hier lässt es sich nicht nur gut wohnen; die abwechslungsreiche Landschaft und die umgebenden Hügel laden zum Wandern, Walken, Joggen und Biken ein. Bei einem Spaziergang durch die gepflegten Rebanlagen kann neue Energie getankt und die prächtige Aussicht genossen werden. Zeiningen, einfach „euses Dorf“!

Auf der Siegerbank sitzen:

(von links nach rechts)

- Steph Hermes, Künstler aus Zeiningen
- Andreas Kägi, Vorstandsmitglied des Kulturfördervereins Zeiningen
- Andrea Körkel, Deko-Verantwortliche am Dorffest Zeiningen 2018
- Heinz Soder, kreativer Handwerker
- Ralf Wunderlin, Vertreter der Gemeindebehörde



AUSTELLERTEAMS DER GEMEINDEN

Biberstein	Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der ikonaut GmbH	Oberhof	Hansruedi Kretz (Gemeinderat) Erich Treier (Verein Dorf plus)
Effingen	Kulturkommission in Zusammenarbeit mit Iron Art	Schupfart	Remo Leubin
Gansingen	Drechslerart: Robi Oeschger	Villigen	Kreative Köpfe in Zusammenarbeit mit Künstlerin Michèle Fischer
Gipf-Oberfrick	Regine Leutwyler (Gemeindeammann) Katrin Hasler (ehem. Gemeinderätin)	Wegenstetten	Jugendgruppe Salimander
Herznach	Verein Eisen und Bergwerke (VEB)	Wittnau	Team vereinigte Fasnachtsfeuer: Jacqueline Brogli und Gertrud Häseli (Oberi) Andrea Schmid und Michelle Schmid (Unteri)
Kienberg	Sandra Handschin (Fotografie) Lucia Magdalena Brogle-Finatti (Atelier & Galerie Töpferchäller)	Wölfinswil	Kurt Aerni (Verein Dorf plus) Hans Böller (Verein Dorf plus)
Laufenburg	Gruppe „Rund um Sulz“	Zeihen	Kulturkommission
Linn	Verein ProLinn	Zeiningen	Steph Hermes Heinz Soder Andrea Körkel Andreas Kägi (Kulturförderverein Zeiningen) Ralf Wunderlin (Gemeindebehörde)
Mettauertal	Verein Flösserweg		
Mönthal	Roland Koller (Gemeinderat) Nadja Hasler (Stv. Gemeindeschreiberin) Nicole Bittl (Gemeindeschreiberin) Franco Foroni (Gemeindewerksarbeiter)		

IMPRESSUM

Herausgeber	Jurapark Aargau
Konzept	Freie Fenster Laufenburg
Redaktion / Text	Patrick Spinelli Gerhard Kunsemüller Die teilnehmenden Gemeinden
Fotos oder wo markiert	Gerhard Kunsemüller <ul style="list-style-type: none"> 📍 Hans Böller 📍 Dora Freiermuth 📍 ikonaut GmbH 📍 Helga Kunsemüller 📍 Roland Lenzin 📍 Edwin Rüede 📍 Patrick Spinelli 📍 Erich Treier 📍 jeweilige Gemeinde
Auflage	500 / März 2020
Druck	Effingermedien AG
Fonts	Armasen-Kelson Kalam
Gestaltung	kunse.com Gerhard Kunsemüller

FEINSTEIN ESTER

FRÉIE

Г А П Ы Е И В П Ъ С

